

54 Wohnungen

Der Verein Wahlverwandtschaften baut nun auch in Duisdorf ein Mehrgenerationenhaus

Von Stefan Knopp

DUISDORF. "Es ist eine Menschengemeinschaft", meinte Marlies Eifler. Gerade das findet die 72-Jährige gut am Mehrgenerationen-Wohnkonzept, das der Verein Wahlverwandtschaften schon in zwei Häusern in Plittersdorf und in der Bonner Nordstadt erfolgreich anbietet.



Feiern Richtfest: (von links) Axel Winterscheid, Petra Thorand, Norbert Weber, Ingrid Tietzel, Wolfgang Gellert, Jutta Schulz und Jutta Müller. Foto: Roland Kohls

Eifler wird im Herbst in das dritte Haus dieser Art einziehen, das der Verein zusammen mit der Immobiliengesellschaft RheinHaus in der Grünen Mitte in Duisdorf errichtet. Am Freitag feierten Verein, RheinHaus-Chef Norbert Weber, die Bauleute und künftige Bewohner dort Richtfest.

Die Verantwortlichen hätten sich einen "sehr angenehmen Standort" für ein Wohnkonzept ausgesucht, das dem demografischen Wandel gerecht werde, sagte Bezirksbürgermeisterin Petra Thorand. In insgesamt 54 Einheiten - sowohl Miet- als auch Eigentums- und Sozialwohnungen - und einer Gemeinschaftswohnung kommen, auf zwei Gebäude verteilt, Menschen aller Alters- und Einkommensgruppen, Singles und Familien unter, eine bunt gemischte Gemeinschaft.

Man hilft sich gegenseitig, die Jüngeren kaufen für die Älteren mit ein, die Senioren passen auf die Kinder der Mitbewohner auf, das ist die Idealvorstellung der Bonner Wahlverwandtschaften.

"Ich finde es gut, mit mehr Menschen zusammenzuleben, die ungefähr meine Wellenlänge haben", meinte Impe Feshareki, 61. "Wir kommen ja alle zusammen mit einer bestimmten Haltung hier rein." Man wolle das haben, "was früher auf den Dörfern üblich war", sagte sie. "Jeder gibt, was er kann, und jeder nimmt auch etwas." Die Mittfünfziger Jörg und Gabi Conrad fanden toll, dass es schon Kennenlern-Treffen gab, lange bevor man einzieht. Denn die meisten Wohnungen sind seit langer Zeit vergeben, sagte Ingrid Tietze von den Wahlverwandtschaften.

"Es sollte ein Gleichgewicht entstehen zwischen Eigenverantwortung und Gemeinschaft, zwischen Nähe und Distanz", sagte Eva Hüttenhain, Gründerin der Bonner Wahlverwandtschaften. "Daraus entwickeln sich Synergie-Effekte", meinte die Vorsitzende Jutta Schulz. Darauf hoffen auch Isabel und Sebastian Leopold, die mit 27 und 29 Jahren zu den Jüngeren gehören.

Sie erwarten pünktlich zum Einzug ein Kind - auf das die älteren Mitbewohner irgendwann aufpassen könnten. "Ältere Leute haben eine ganz andere Art der

Kommunikation", so der werdende Papa. "Sie können Lebenserfahrungen und Werte vermitteln." In diese Gemeinschaft hineinzuwachsen, könne für das Kind nur von Vorteil sein.

Infos gibt es auf www.wahlverwandtschaften-bonn.de.

Artikel vom 09.07.2012



Hardtberg

- **Malteser-Krankenhaus "Buse ist ein tapferes Mädchen"**
- **Gepanter Kindergarten** Ein neuer Hort für Lengsdorfer Kinder
- **Ungebetene Gäste am Venusberghang** Wildschweine pflügten Garten um
- **Sommer-Olympiade im Joki** Selbst gemalte Olympiaflagge
- **Öko-Institution** Biologische Station erweitert ihr Gebiet
- **Hardtberger Kulturzentrum** Neue Runde des "Jazzsommers"
- **Projektwoche am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium** "CvO für eine Welt ohne Hunger"
- **Sammeleimer dürfen aufgestellt werden** Rote Tonnen ärgern die Nachbarn
- **Kommentar** Vorschlag mit Charme
- **Roncallistraße in Lessenich** Kita soll in leere Ladenzeile
- **Gelände in Dottendorf** Crossbiken am Venusberghang?
- **Von Röttgen nach Ückesdorf** Seifenkistenrennen des RAN-Vereins führte durch die "Hölle"
- **Derletalfest in Duisdorf** Sport, Spiel, Spannung für Jung und Alt
- **Volleyball mit Handicap** Behinderte Beachvolleyballer spielen um den Weltmeistertitel
- **Genehmigung war nicht nötig** Kastanie vor Polizeistation in Duisdorf gefällt
- **Gasteltern für Norma** Familie Schneider aus Röttgen erhält den Zuschlag
- **1. SF Brüser Berg** Sorge über Baustopp des Vereinsheimes